

ERASMUS+ 2018/2019

Zeitraum: SoSe 2019

Gastland: Spanien

Gastuniversität: UNIVERSIDAD

AUTONOMA DE MADRID

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Erfahrungsbericht: Universidad Autonoma de Madrid – Jura (Spanien)

Ich studiere an der Goethe-Universität in Frankfurt Jura, und habe am Anfang des Jahres 2019 in meinem 6. Fachsemester mein Sommersemester an der Universidad Autonoma de Madrid absolviert.

Vor dem Aufenthalt:

I. Erste Schritte

Das Bewerbungsverfahren und die dazugehörigen Anforderungen sind alle recht einfach auf der Infowebsites der Universität zu finden, so dass hierzu wenige Worte genügen sollten. Wichtig zu wissen, ist vor allem, dass die Bewerbungen für das kommende Sommersemester und Wintersemester immer Anfang des Jahres enden. Das hat zur Folge, dass man sich frühzeitig informieren und bewerben sollte. Viele meiner Studienkollegen wurden durch die frühen Bewerbungsfristen überrascht, wodurch sie ihr Auslandssemester verschieben mussten.

Sobald die Bewerbung angenommen worden ist, sollte man sich auf einen langen bürokratischen Prozess einstellen. Alle einzelnen Schritte sind jedoch bestens erklärt, und netterweise steht das Auslandsbüro einem bei Problemen oder Fragstellungen gerne zur Hilfe. Das spanische Auslandsbüro ist auch hilfsbereit, jedoch sollte man sich auf längere Antwortzeit einstellen. Vor Allem sollte darauf geachtet werden, die Kurswahl mit dem Goethe-Auslandsbüro abzusprechen, damit das Einbringen als Schwerpunktleistung gewährleistet werden kann.

Für den Fall das Leistungen noch geschrieben werden müssen, sollte auch beachten werden, dass Semesterende und –anfang nicht mit unseren übereinstimmen. Mein Semester begann Ende Januar. Deshalb konnte ich die Klausuren- und Hausarbeitsphase im Frühjahr nicht wahrnehmen. Zwar kann man bei Justizprüfungsamt einen Tausch des als Urlaubssemesters geltenden Semesters beantragen. Das führt dann aber dazu, dass man theoretisch zum Sommersemester wieder in Frankfurt eingeschrieben ist, und man dann hier die Klausuren zwar mitschreiben kann, aber fast die gesamte Vorlesungszeit verpasst. Im Wintersemester besteht das Problem nicht in dieser Form.

II. Wohnungssuche

Unsere Partneruniversität liegt außerhalb der Stadt im Norden Madrids. Es gibt dorthin keine Metro-, sondern eine Zugverbindung, die knapp über 20 Minuten vom Zentrum Madrids (Sol) bis zum Campus benötigt. Auch eine Busverbindung besteht. Aufgrund der Entfernung sollte man seinen Wohnungsstandpunkt bewusst wählen.

Falls man sich für das Zentrum der Stadt (oder südlicher) entscheidet, darf man den täglichen Weg nicht unterschätzen. Jedoch liegt hierbei logischerweise der Vorteil die spanische Hauptstadt in vollen Zügen erleben zu können.

Eine andere Option sind die Studentenheime auf dem Campus selbst. Hier ist man direkt vor Ort und spart sich die tägliche „Pendlerei“. Der Vorteil einer günstigen Miete trifft aber nicht unbedingt zu, da sie relativ teuer sind. Auch ist man weit weg vom Tages- und Nachtgeschehen Madrids, auch weil die Bahnen am späten Abend die letzte Fahrt antreten.

Eine von vielen gewählte Lösung ist die Wohnungssuche in den nördlichen Vierteln der Stadt, wie beispielsweise Nuevos Ministerios oder Tetuán. Diese fallen oft auch günstiger aus, man erlebt mehr des spanischen Lebens und ist schneller an der Uni. Die Stadtviertel, welche ich empfehlen kann, sind Malasaña, La Latina, Cuatro Caminos und Salamanca.

Die Suche nach einer guten Wohnung kann sich ziehen, aber ich kannte kaum jemanden, der ernste Schwierigkeiten hierbei hatte. Man darf nicht unterschätzen, was eine Flut an Auslandsstudenten nach Madrid zum Studieren kommen und auch wieder gehen. Meiner Meinung hat der Großteil ihre Wohnung über Websites wie idealista finden können. Hier werden nicht nur Wohnungen von Privatanbietern, sondern auch von Agenturen angezeigt. Diese haben den Vorteil, dass sich per wenigen Mausklicks eine Wohnung aus dem Ausland sichern lässt. Oft zahlt man hierfür jedoch eine stattliche Gebühr und findet sich häufig in Wohnungen mit vielen Auslandsstudenten wieder, in denen selten Spanisch gesprochen wird. Um jedoch der spanischen Kultur und Sprache näher zu kommen, empfehle ich, sich bei Privaten zu versuchen. Hier kann man sein Spanisch üben und erfährt oft mehr über die Stadt und das Land. Die Preise variieren stark nach Lage und Zustand der Wohnungen, wobei die Agenturwohnungen üblicherweise teurer ausfallen.

Ich flog damals zwei Wochen vor Beginn des Semesters nach Madrid und suchte mit Hilfe von idealista vor Ort und wurde schnell mit einer schönen Wohnung in Malasaña belohnt. Trotzdem schadet es wohl nicht, sich frühzeitig auf den Onlineplattformen umzuschauen. Vor Allem dann, wenn man bestimmte Voraussetzungen an die Unterkunft hat.

III. Sprache

Meines Wissens nach gab es nur sehr wenige englische Kurse, die im Fachbereich der Rechtswissenschaft angeboten worden sind. Daher empfehle ich zumindest die Grundkenntnisse in Spanisch einigermaßen zu beherrschen. Es wird auch von Erasmusstudenten erwartet Urteile, philosophische Texte etc. in spanischer Sprache lesen zu können. Auch in den Vorlesungen wird schnell und nicht immer deutlich gesprochen. Man findet schnell herein und sollte sich hiervon nicht abschrecken lassen, es jedoch auch nicht unterschätzen.

Vor Ort:

I. Universität

Jeder kann durch seine Kurswahl selbst festlegen, wie groß die universitäre Herausforderung in Madrid werden soll. Einige Hinweise:

1. Englische Kurse sind angenehm, da hier vor allem Erasmusstudenten (deine Freunde) teilnehmen und man mit durchschnittlichen Englischkenntnissen gut zurechtkommt.

2. Insgesamt zwei Kurse können in den Schwerpunkt miteingebracht werden. Minimale Voraussetzung der Universität für die Erasmusfördergelder und die Anrechnung des Urlaubssemesters ist ein erfolgreich bestandener Kurs. Alles darüber hinaus ist Interesse und Fleiß.

3. Das spanische Uni-System ist sehr schulisch und daher nicht mit dem unsrigen vergleichbar. Es gilt in fast allen Fächern (zumindest in den Seminaren) Anwesenheitspflicht. Es werden mündliche Noten verteilt, Tests werden teilweise unangekündigt geschrieben und eine Mindestanzahl an Punkten muss zur Qualifizierung zur finalen Klausur erreicht werden. Die UAM führt das Ranking der Zeitschrift „El Mundo“ im Fachbereich der Rechtswissenschaften der spanischen Unis (König Felipe VI studierte hier Jura), so dass man eine gewisse Herausforderung je nach der Menge der Kurse erwarten sollte.

Es gibt mehrere Bibliotheken auf dem Campus verteilt, in deren man durch eduroam auch Zugang zum WLAN erhält. Auch Mensen gibt es mehrere auf dem Campus verteilt, sowie eine Apotheke, Druckshops, Cafeterien, eine Bücherei mit Schreibwarensortiment etc.

Ich hatte für mein Semester vier Kurse gewählt plus den dort angebotenen Spanischkurs (was ich jedem empfehle), und hatte relativ viel zu tun. Ein Einheimischer hat pro Semester im Durchschnitt 5 Kurse. Ich empfehle etwas weniger Kurse zu wählen, gerade wenn man nicht so gut Spanisch sprechen sollte und auch Wert darauf legt Madrid zu erleben und zu entdecken.

II. Leben

Die Universität bietet durch das aktive EuropeanStudentNetwork(ESN)-Team viel für die ausländischen Gäste. Die erste Woche gibt es täglich eine Veranstaltungen zum Kennenlernen der anderen Studenten und der Stadt. Jedoch beschränkt sich die Arbeit des ESN-Teams nicht nur hierauf. Durch das ganze Semester werden Programme für die Erasmusstudenten angeboten, unter anderem auch mehrere Wochenendausflüge in unterschiedliche spanische Städte (Barcelona, Sevilla, Ibiza etc.). Gerade hierdurch lernt man sehr schnell neue Leute kennen.

Madrid als Stadt ist wunderbar. Das Leben der madrileños spielt sich draußen ab. Egal, ob es sich um besetzte Cafés, Restaurants, Plazas oder Parks mitten in der Stadt handelt. Es gibt viele gute Clubs und schöne Restaurants, ganz abgesehen von all den angesehenen Museen. Empfehlen kann ich die Viertel Malasaña und La Latina.

Alles in allem ist es wohl etwas günstiger als in Deutschland, aber nur unerheblich. Gerade Feiern und Essen gehen, kann auch teuer werden. Für über drei Millionen Einwohner besitzt Madrid ein relativ kompaktes Zentrum, welche lange Anfahrtswege beinahe ausschließen. Das liegt auch an einem guten Metronetzwerk innerhalb der Stadt. Als Student kann man sich in den großen Metrostationen eine Metrokarte für 20 Euro im Monat ausstellen, die auch noch den Weg bis zur Uni miteinschließt. Dies kann ich nur jedem empfehlen. Alternativ kann man sich für das Vorankommen innerhalb des Zentrums auch an jeder Straßenecke elektronische Roller oder Fahrräder ausleihen.

Fazit:

Verglichen mit anderen Partneruniversitäten ist das Arbeitspensum an der UAM wohl eher hoch. Dafür wird man im Gegenzug mit einer wunderschönen Stadt und einem guten Spanischtraining entlohnt. Wenn ich nochmals die Wahl hätte, würde ich wieder Madrid als Erasmuszielort wählen. Dann jedoch am liebsten schon im Sommersemester anfangen und für zwei komplette Semester bleiben.



Gebäude der
Rechtswissenschaften
auf dem Campus
Cantoblanco der UAM